

Achtung! Stamm!

9. Februar, 488

esellenklub

Kamen

einen

Maskenball

Vertilgung.

ang 6 Uhr.

er Vorstand.

erge.

det in meinem Saal

großer

Ball

Uhr.

Schmüßling.

Wer ein

haus, Kotten,

Grundstück,

Bauplatz

der dergl. zu kaufen

er zu verkaufen sucht

rd es durch eine kleine

anzei in der Kamener

Zeitung erreichen.

usserordentlich zahl-

reich sind die Angebote,

iche auf eine solche

anzeige stets eingehen.

uter Mann als Jan

redenwörter) ohne An

er wünscht mit ganz

er Frau in Verheir

inter zweck

Heirat.

fferten unter N. 46

die Geschäftsst.

Geschenk

chmackvoller

er Auswahl.

ener Zeitung.

chm Urlaub geben

ich ich gefunden

en, und dann werde

bringen."

iehr Graf, und es

vor großem Ver

Dr. D. W. W. W. W.

ihre nicht gelaun

daß zu etwas sein

ann. Aber das ist

einmal's Verhalten.

ch dieses Verhalten

ein Geheimnis zu

muß ich allerdings

W. W. W. W. W.

grüßen Sie

ihren Glauben

und ihren Gern

en Sie wohl und

sehen wir Sie bald

ich auf sein Werk

zurück.

olat.)

Water: Kinder, Jhr

el: Tadel! Dann be

teipater!" Frau

ma heiraten!"

it: "Da ist ja eine

er: "Aber das ist ja

ne Krankheit kommt

an — das macht das

erfreuen — gehen

neine, — oder ge

weil da eine Witwe

Kamener Zeitung

Unentgeltliches Anzeigenblatt für Kamen.
Anzeigenpreis für den Raum der einpaltigen Anzeigen: 20 Pf., bei lokalen Anzeigen 15 Pf., bei Anzeigen in der 2. Spalte 10 Pf., bei Anzeigen in der 3. Spalte 5 Pf., bei Anzeigen in der 4. Spalte 2 Pf., bei Anzeigen in der 5. Spalte 1 Pf., bei Anzeigen in der 6. Spalte 1/2 Pf., bei Anzeigen in der 7. Spalte 1/4 Pf., bei Anzeigen in der 8. Spalte 1/8 Pf., bei Anzeigen in der 9. Spalte 1/16 Pf., bei Anzeigen in der 10. Spalte 1/32 Pf., bei Anzeigen in der 11. Spalte 1/64 Pf., bei Anzeigen in der 12. Spalte 1/128 Pf., bei Anzeigen in der 13. Spalte 1/256 Pf., bei Anzeigen in der 14. Spalte 1/512 Pf., bei Anzeigen in der 15. Spalte 1/1024 Pf., bei Anzeigen in der 16. Spalte 1/2048 Pf., bei Anzeigen in der 17. Spalte 1/4096 Pf., bei Anzeigen in der 18. Spalte 1/8192 Pf., bei Anzeigen in der 19. Spalte 1/16384 Pf., bei Anzeigen in der 20. Spalte 1/32768 Pf., bei Anzeigen in der 21. Spalte 1/65536 Pf., bei Anzeigen in der 22. Spalte 1/131072 Pf., bei Anzeigen in der 23. Spalte 1/262144 Pf., bei Anzeigen in der 24. Spalte 1/524288 Pf., bei Anzeigen in der 25. Spalte 1/1048576 Pf., bei Anzeigen in der 26. Spalte 1/2097152 Pf., bei Anzeigen in der 27. Spalte 1/4194304 Pf., bei Anzeigen in der 28. Spalte 1/8388608 Pf., bei Anzeigen in der 29. Spalte 1/16777216 Pf., bei Anzeigen in der 30. Spalte 1/33554432 Pf., bei Anzeigen in der 31. Spalte 1/67108864 Pf., bei Anzeigen in der 32. Spalte 1/134217728 Pf., bei Anzeigen in der 33. Spalte 1/268435456 Pf., bei Anzeigen in der 34. Spalte 1/536870912 Pf., bei Anzeigen in der 35. Spalte 1/1073741824 Pf., bei Anzeigen in der 36. Spalte 1/2147483648 Pf., bei Anzeigen in der 37. Spalte 1/4294967296 Pf., bei Anzeigen in der 38. Spalte 1/8589934592 Pf., bei Anzeigen in der 39. Spalte 1/17179869184 Pf., bei Anzeigen in der 40. Spalte 1/34359738368 Pf., bei Anzeigen in der 41. Spalte 1/68719476736 Pf., bei Anzeigen in der 42. Spalte 1/137438953472 Pf., bei Anzeigen in der 43. Spalte 1/274877906944 Pf., bei Anzeigen in der 44. Spalte 1/549755813888 Pf., bei Anzeigen in der 45. Spalte 1/1099511627776 Pf., bei Anzeigen in der 46. Spalte 1/2199023255552 Pf., bei Anzeigen in der 47. Spalte 1/4398046511104 Pf., bei Anzeigen in der 48. Spalte 1/8796093022208 Pf., bei Anzeigen in der 49. Spalte 1/17592186044416 Pf., bei Anzeigen in der 50. Spalte 1/35184372088832 Pf., bei Anzeigen in der 51. Spalte 1/70368744177664 Pf., bei Anzeigen in der 52. Spalte 1/140737488355328 Pf., bei Anzeigen in der 53. Spalte 1/281474976710656 Pf., bei Anzeigen in der 54. Spalte 1/562949953421312 Pf., bei Anzeigen in der 55. Spalte 1/1125899906842624 Pf., bei Anzeigen in der 56. Spalte 1/2251799813685248 Pf., bei Anzeigen in der 57. Spalte 1/4503599627370496 Pf., bei Anzeigen in der 58. Spalte 1/9007199254740992 Pf., bei Anzeigen in der 59. Spalte 1/18014398509481984 Pf., bei Anzeigen in der 60. Spalte 1/36028797018963968 Pf., bei Anzeigen in der 61. Spalte 1/72057594037927936 Pf., bei Anzeigen in der 62. Spalte 1/144115188075855872 Pf., bei Anzeigen in der 63. Spalte 1/288230376151711744 Pf., bei Anzeigen in der 64. Spalte 1/576460752303423488 Pf., bei Anzeigen in der 65. Spalte 1/1152921504606846976 Pf., bei Anzeigen in der 66. Spalte 1/2305843009213693952 Pf., bei Anzeigen in der 67. Spalte 1/4611686018427387904 Pf., bei Anzeigen in der 68. Spalte 1/9223372036854775808 Pf., bei Anzeigen in der 69. Spalte 1/18446744073709551616 Pf., bei Anzeigen in der 70. Spalte 1/36893488147419103232 Pf., bei Anzeigen in der 71. Spalte 1/73786976294838206464 Pf., bei Anzeigen in der 72. Spalte 1/147573952589676412928 Pf., bei Anzeigen in der 73. Spalte 1/295147905179352825856 Pf., bei Anzeigen in der 74. Spalte 1/590295810358705651712 Pf., bei Anzeigen in der 75. Spalte 1/1180591620717411303424 Pf., bei Anzeigen in der 76. Spalte 1/2361183241434822606848 Pf., bei Anzeigen in der 77. Spalte 1/4722366482869645213696 Pf., bei Anzeigen in der 78. Spalte 1/9444732965739290427392 Pf., bei Anzeigen in der 79. Spalte 1/18889465931478580854784 Pf., bei Anzeigen in der 80. Spalte 1/37778931862957161709568 Pf., bei Anzeigen in der 81. Spalte 1/75557863725914323419136 Pf., bei Anzeigen in der 82. Spalte 1/151115727451828646838272 Pf., bei Anzeigen in der 83. Spalte 1/302231454903657293676544 Pf., bei Anzeigen in der 84. Spalte 1/604462909807314587353088 Pf., bei Anzeigen in der 85. Spalte 1/1208925819614629174706176 Pf., bei Anzeigen in der 86. Spalte 1/2417851639229258349412352 Pf., bei Anzeigen in der 87. Spalte 1/4835703278458516698824704 Pf., bei Anzeigen in der 88. Spalte 1/9671406556917033397649408 Pf., bei Anzeigen in der 89. Spalte 1/19342813113834066795298816 Pf., bei Anzeigen in der 90. Spalte 1/38685626227668133590597632 Pf., bei Anzeigen in der 91. Spalte 1/77371252455336267181195264 Pf., bei Anzeigen in der 92. Spalte 1/154742504910672534362390528 Pf., bei Anzeigen in der 93. Spalte 1/309485009821345068724781056 Pf., bei Anzeigen in der 94. Spalte 1/618970019642690137449562112 Pf., bei Anzeigen in der 95. Spalte 1/1237940039285380274899124224 Pf., bei Anzeigen in der 96. Spalte 1/2475880078570760549798248448 Pf., bei Anzeigen in der 97. Spalte 1/4951760157141521099596496896 Pf., bei Anzeigen in der 98. Spalte 1/9903520314283042199192993792 Pf., bei Anzeigen in der 99. Spalte 1/19807040628566084398385987584 Pf., bei Anzeigen in der 100. Spalte 1/39614081257132168796771975168 Pf., bei Anzeigen in der 101. Spalte 1/79228162514264337593543950336 Pf., bei Anzeigen in der 102. Spalte 1/158456325028528675187087900672 Pf., bei Anzeigen in der 103. Spalte 1/316912650057057350374175801344 Pf., bei Anzeigen in der 104. Spalte 1/633825300114114700748351602688 Pf., bei Anzeigen in der 105. Spalte 1/1267650600228229401496703205376 Pf., bei Anzeigen in der 106. Spalte 1/2535301200456458802993406410752 Pf., bei Anzeigen in der 107. Spalte 1/5070602400912917605986812821504 Pf., bei Anzeigen in der 108. Spalte 1/10141204801825835211973625643008 Pf., bei Anzeigen in der 109. Spalte 1/20282409603651670423947251286016 Pf., bei Anzeigen in der 110. Spalte 1/40564819207303340847894502572032 Pf., bei Anzeigen in der 111. Spalte 1/81129638414606681695789005144064 Pf., bei Anzeigen in der 112. Spalte 1/162259276829213363391578010288128 Pf., bei Anzeigen in der 113. Spalte 1/324518553658426726783156020576256 Pf., bei Anzeigen in der 114. Spalte 1/649037107316853453566312041152512 Pf., bei Anzeigen in der 115. Spalte 1/1298074214633706907132624082305024 Pf., bei Anzeigen in der 116. Spalte 1/2596148429267413814265248164610048 Pf., bei Anzeigen in der 117. Spalte 1/5192296858534827628530496329220096 Pf., bei Anzeigen in der 118. Spalte 1/10384593717069655257060992658440192 Pf., bei Anzeigen in der 119. Spalte 1/20769187434139310514121985316880384 Pf., bei Anzeigen in der 120. Spalte 1/41538374868278621028243970633760768 Pf., bei Anzeigen in der 121. Spalte 1/83076749736557242056487941267521536 Pf., bei Anzeigen in der 122. Spalte 1/166153499473114484112975882535043072 Pf., bei Anzeigen in der 123. Spalte 1/332306998946228968225951765070086144 Pf., bei Anzeigen in der 124. Spalte 1/664613997892457936451903530140172288 Pf., bei Anzeigen in der 125. Spalte 1/1329227995784915872903807060280344576 Pf., bei Anzeigen in der 126. Spalte 1/2658455991569831745807614120560689152 Pf., bei Anzeigen in der 127. Spalte 1/5316911983139663491615228241121378304 Pf., bei Anzeigen in der 128. Spalte 1/10633823966279326983230456482242756608 Pf., bei Anzeigen in der 129. Spalte 1/21267647932558653966460912964485513216 Pf., bei Anzeigen in der 130. Spalte 1/42535295865117307932921825928971026432 Pf., bei Anzeigen in der 131. Spalte 1/85070591730234615865843651857942052864 Pf., bei Anzeigen in der 132. Spalte 1/170141183460469231731687303715884105728 Pf., bei Anzeigen in der 133. Spalte 1/340282366920938463463374607431768211456 Pf., bei Anzeigen in der 134. Spalte 1/680564733841876926926749214863536422912 Pf., bei Anzeigen in der 135. Spalte 1/1361129467683753853853498429727072845824 Pf., bei Anzeigen in der 136. Spalte 1/2722258935367507707706996859454145691648 Pf., bei Anzeigen in der 137. Spalte 1/5444517870735015415413993718908291383296 Pf., bei Anzeigen in der 138. Spalte 1/10889035741470030830827987437816582766592 Pf., bei Anzeigen in der 139. Spalte 1/21778071482940061661655974875633165533184 Pf., bei Anzeigen in der 140. Spalte 1/43556142965880123323311949751266331066368 Pf., bei Anzeigen in der 141. Spalte 1/87112285931760246646623899502532662132736 Pf., bei Anzeigen in der 142. Spalte 1/174224571863520493293247799005065244265472 Pf., bei Anzeigen in der 143. Spalte 1/348449143727040986586495598010130488530944 Pf., bei Anzeigen in der 144. Spalte 1/696898287454081973172991196020260977061888 Pf., bei Anzeigen in der 145. Spalte 1/1393796574908163946345982392040521954123776 Pf., bei Anzeigen in der 146. Spalte 1/2787593149816327892691964784081043908247552 Pf., bei Anzeigen in der 147. Spalte 1/5575186299632655785383929568162087816495104 Pf., bei Anzeigen in der 148. Spalte 1/11150372599265311570767859136324175632990208 Pf., bei Anzeigen in der 149. Spalte 1/22300745198530623141535718272648351265980416 Pf., bei Anzeigen in der 150. Spalte 1/44601490397061246283071436545296702531960832 Pf., bei Anzeigen in der 151. Spalte 1/89202980794122492566142873090593405063921664 Pf., bei Anzeigen in der 152. Spalte 1/178405961588244985132285746181186810127843328 Pf., bei Anzeigen in der 153. Spalte 1/356811923176489970264571492362373620255686656 Pf., bei Anzeigen in der 154. Spalte 1/713623846352979940529142984724747240511373312 Pf., bei Anzeigen in der 155. Spalte 1/1427247692705959881058285969449494481022746624 Pf., bei Anzeigen in der 156. Spalte 1/2854495385411919762116571938898988962045493248 Pf., bei Anzeigen in der 157. Spalte 1/5708990770823839524233143877797977924090986496 Pf., bei Anzeigen in der 158. Spalte 1/11417981541647679048466287755595955848181972992 Pf., bei Anzeigen in der 159. Spalte 1/22835963083295358096932575511191911696363945984 Pf., bei Anzeigen in der 160. Spalte 1/45671926166590716193865151022383823392727891968 Pf., bei Anzeigen in der 161. Spalte 1/91343852333181432387730302044767646785455783936 Pf., bei Anzeigen in der 162. Spalte 1/182687704666362864775460604089535293570911567872 Pf., bei Anzeigen in der 163. Spalte 1/365375409332725729550921208179070587141823135744 Pf., bei Anzeigen in der 164. Spalte 1/730750818665451459101842416358141174283646271488 Pf., bei Anzeigen in der 165. Spalte 1/1461501637330902918203684832716282368567292542976 Pf., bei Anzeigen in der 166. Spalte 1/2923003274661805836407369665432564737134585085952 Pf., bei Anzeigen in der 167. Spalte 1/5846006549323611672814739330865129474269170171904 Pf., bei Anzeigen in der 168. Spalte 1/11692013098647223345629478661730258948538340343808 Pf., bei Anzeigen in der 169. Spalte 1/23384026197294446691258957323460517897076680687616 Pf., bei Anzeigen in der 170. Spalte 1/46768052394588893382517914646921035794153361375232 Pf., bei Anzeigen in der 171. Spalte 1/93536104789177786765035829293842071588306722750464 Pf., bei Anzeigen in der 172. Spalte 1/187072209578355573530071658587684143776013445500928 Pf., bei Anzeigen in der 173. Spalte 1/374144419156711147060143317175368287552026891001856 Pf., bei Anzeigen in der 174. Spalte 1/748288838313422294120286634350736575104053782003712 Pf., bei Anzeigen in der 175. Spalte 1/1496577676626844588240573268701473150208107564007424 Pf., bei Anzeigen in der 176. Spalte 1/2993155353253689176481146537402946300416215128014848 Pf., bei Anzeigen in der 177. Spalte 1/5986310706507378352962293074805892600832430256029696 Pf., bei Anzeigen in der 178. Spalte 1/11972621413014756705924586149611785201664860512059392 Pf., bei Anzeigen in der 179. Spalte 1/23945242826029513411849172299223570403329721024118784 Pf., bei Anzeigen in der 180. Spalte 1/47890485652059026823698344598447140806659442048237568 Pf., bei Anzeigen in der 181. Spalte 1/95780971304118053647396689196894281613318884096475136 Pf., bei Anzeigen in der 182. Spalte 1/191561942608236107294793373937788563226637768192950272 Pf., bei Anzeigen in der 183. Spalte 1/383123885216472214589586747875577126453275536385900544 Pf., bei Anzeigen in der 184. Spalte 1/766247770432944429179173495751154252906551072771801088 Pf., bei Anzeigen in der 185. Spalte 1/1532495540865888858358346991502308505813102145543602176 Pf., bei Anzeigen in der 186. Spalte 1/3064991081731777716716693983004617011626204291087204352 Pf., bei Anzeigen in der 187. Spalte 1/6129982163463555433433387966009234023252408582174408704 Pf., bei Anzeigen in der 188. Spalte 1/12259964326927110866866775322018468046504811644348817408 Pf., bei Anzeigen in der 189. Spalte 1/24519928653854221733733550644036936093009623288697634816 Pf., bei Anzeigen in der 190. Spalte 1/49039857307708443467467101288073872186019246577395269632 Pf., bei Anzeigen in der 191. Spalte 1/98079714615416886934934202576147744372038493154790539264 Pf., bei Anzeigen in der 192. Spalte 1/196159429228833773869868405152355488744076986309581078528 Pf., bei Anzeigen in der 193. Spalte 1/392318858457667547739736810304710977488153972619162157056 Pf., bei Anzeigen in der 194. Spalte 1/784637716915335095479473620609421954976307945238324314112 Pf., bei Anzeigen in der 195. Spalte 1/1569275433830670190958947241218843909952615890476648628224 Pf., bei Anzeigen in der 196. Spalte 1/3138550867661340381917894482437687819905231780953297256448 Pf., bei Anzeigen in der 197. Spalte 1/6277101735322680763835788964875375639810463561906594512896 Pf., bei Anzeigen in der 198. Spalte 1/12554203470645361527671577929750751279620927123813189025792 Pf., bei Anzeigen in der 199. Spalte 1/25108406941290723055343155859501502559241854247626378051584 Pf., bei Anzeigen in der 200. Spalte 1/50216813882581446110686311719003005118483708495252756103168 Pf., bei Anzeigen in der 201. Spalte 1/100433627765162892221372623438006010236967416990505512206336 Pf., bei Anzeigen in der 202. Spalte 1/200867255530325784442745246876012020473934833981011024412672 Pf., bei Anzeigen in der 203. Spalte 1/401734511060651568885490493752024040947869667962022048825344 Pf., bei Anzeigen in der 204. Spalte 1/803469022121303137770980987504048081895739335924044097650688 Pf., bei Anzeigen in der 205. Spalte 1/1606938044242606755441961975008161737791478671848088195301376 Pf., bei Anzeigen in der 206. Spalte 1/3213876088485213510883923950016323475582957343696176390602752 Pf., bei Anzeigen in der 207. Spalte 1/6427752176970427021767847900032646951165914687392352781205504 Pf., bei Anzeigen in der 208. Spalte 1/12855504353940854043535695800065293902331829374784705562411008 Pf., bei Anzeigen in der 209. Spalte 1/25711008707881708087071391600130587804663658749569411124822016 Pf., bei Anzeigen in der 210. Spalte 1/51422017415763416174142783200261175609327317499138822249644032 Pf., bei Anzeigen in der 211. Spalte 1/102844034831526832348285566400522351218654634998277644499288064 Pf., bei Anzeigen in der 212. Spalte 1/205688069663053664696571132801044702437309269996555288998576128 Pf., bei Anzeigen in der 213. Spalte 1/411376139326107329393142265602089404874618539993110577997152256 Pf., bei Anzeigen in der 214. Spalte 1/822752278652214658786284531204178809749237079986221155994304512 Pf., bei Anzeigen in der 215. Spalte 1/1645504557304429317572569062408357619498474159972442311988609024 Pf., bei Anzeigen in der 216. Spalte 1/3291009114608858635145138124816715238996948319944884623977218048 Pf., bei Anzeigen in der 217. Spalte 1/6582018229217717270290276249633430477993896639889769247954436096 Pf., bei Anzeigen in der 218. Spalte 1/13164036458435434540580552499266860955987793279779538495908872192 Pf., bei Anzeigen in der 219. Spalte 1/26328072916870869081161104998533721911975586559559076991817744384 Pf., bei Anzeigen in der 220. Spalte 1/52656145833741738162322209997067443823951173119118153983635488768 Pf., bei Anzeigen in der 221. Spalte 1/105312291667435476324644419994134887647902346238236307967270975536 Pf., bei Anzeigen in der 222. Spalte 1/210624583334870952649288839988269775295804692476472615934541951072 Pf., bei Anzeigen in der 223. Spalte 1/421249166669741905298577679976539550591609384952945231869083902144 Pf., bei Anzeigen in der 224. Spalte 1/842498333339483810597155359953079101183218769905890463738167804288 Pf., bei Anzeigen in der 225. Spalte 1/1684996666778967621194310719906158202366437539811780927476335608576 Pf., bei Anzeigen in der 226. Spalte 1/3369993333557935242388621439812316404732875079623561854952671217152 Pf., bei Anzeigen in der 227. Spalte 1/6739986667115870484777242879624632809465750159247123709905342434304 Pf., bei Anzeigen in der 228. Spalte 1/13479973334231740969554485599249265618931500318494247419810684686608 Pf., bei Anzeigen in der 229. Spalte 1/26959946668463481939108971198498531237863000636988494839621369373216 Pf., bei Anzeigen in der 230. Spalte 1/53919893336926963878217942396997062475726001273976989679242738746432 Pf., bei Anzeigen in der 231. Spalte 1/107839

und Frankreich. Wir lehnen jede Verantwortung für den Ausbruch des Krieges ab. Wir haben den Krieg nicht gewollt und nicht geführt. Damit die Verantwortung festgestellt werde, fordert die sozialdemokratische Partei Deutschlands die rasche Aufklärung der Vorgänge, wie sie die russische Sozialregierung begonnen hat und wie die sozialistische Regierung der deutschen Republik sofort nach der Revolution erklärte, die den Krieg betreffen. In der Tat ist es eine genaue Prüfung und zu veröffentlichen. Wir erwarten aber auch von den Parteigenossen aller übrigen Kriegsführenden Länder, daß sie von ihren Regierungen das gleiche Vorgehen verlangen, damit die Schuldfrage in ihrer ganzen Ausdehnung geklärt wird. Die deutsche Sozialdemokratie trat während des ganzen Krieges für einen Frieden der Verständigung der Völker ein und wurde deshalb von den Völkern der Kriegshelden und Ungeheueren als schärfste Angegriffen. Die deutsche Sozialdemokratische Partei betont, daß der Einmarsch der deutschen Truppen in Belgien einen Völkerverstoß darstellt und daß alle Versuche, den Einmarsch der deutschen Truppen in Belgien durch die Haltung der belgischen Regierung zu rechtfertigen, als mißlungen zu betrachten sind; sie wiederholt die von der sozialistischen Regierung Deutschlands abgegebene Erklärung, daß sie sich in Bezug auf die Wiederherstellung Belgiens auf den Boden der Wilsonschen Forderungen stellt. Die deutsche Sozialdemokratie wird mit allen Mitteln jene Maßnahmen fördern, die in der zu gründenden Gesellschaft vor allem den kleinen Nationen volle Unabhängigkeit und Sicherheit gewährleisten sollen. Die Partei hat volles Verständnis für die durch den Einmarsch der deutschen Truppen in Belgien und in der ganzen Welt erzeugte Stimmung. Sie dankt nur mit schmerzlichem Bedauern an die letzten Zeiten, die das am Krieg unglückliche belgische Volk während mehr als vier Jahren zu erdulden hatte. Die junge deutsche Republik hat keinerlei Grund, auch nur irgend jemand zu schonen, wenn die Schuld an der Entfesselung des Weltkrieges festgestellt werden kann. Die deutsche Sozialdemokratie wird ihren ganzen Einfluß aufbieten, damit die Verantwortlichen voll zur Verantwortung gezogen werden.

Einigung in Düsseldorf.

(W) Zwischen dem Vollzugsrat des Arbeiters und den Vertretern der vereinigten Beamten- und Berufsorganisationen sind die Verhandlungen gestern wieder aufgenommen worden. Auf Grund derselben ist der Generalstreik und die Aufhebung der vorläufigen Zurückhaltung von Gehaltszahlungen und Steuern an die Stadtkasse aufgehoben worden. Die Bürgerchaft wird aufgefordert, ihre bisherige Tätigkeit sofort wieder aufzunehmen. Die Aufhebung des Generalstreiks erfolgte nachdem der Vollzugsrat zugestimmt hatte, daß die Presse- und Versammlungsfreiheit gewährleistet wird und weitere Eingriffe in die persönliche Freiheit und das Eigentum der Einwohner nicht beabsichtigt sind. Der Vollzugsrat erklärte weiter, daß die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung nicht durch seine Unabhängigkeit gefährdet werden und daß die Interessen der Gesamtheit der Bürgerchaft nach besten Kräften wahrgenommen und Anregungen hierzu von jeder Seite gegeben werden dürfen. Die vom Vollzugsrat abgesetzten Beamten bleiben in ihren Ämtern. Die Forderungen der Polizei- und Eisenbahnbeamten sind vom Vollzugsrat alsbald zu erfüllen.

Das Zustandekommen der rheinisch-westfälischen Republik abhängig von der Reichsverfassung.

(TU) Die „Rheinische Zeitung“ erzählt, daß die Sicherung einer rheinisch-westfälischen Republik abhängig sei von der künftigen Reichsverfassung, welche den Beschlüssen der Nationalversammlung unterliegt. Daß die Räte gewisser Kreise mißlungen sind, ist das Verdienst der sozialistischen Abgeordneten. In einer Mitgliederversammlung des sozialistischen Vereins fand die Erörterung über gewisse Absichten des Zentrums den denkbar schärfsten Ausdruck. Wie die „Rh.-Westf. Ztg.“ mitteilt, ist der Ausschuss zur Wahrnehmung der Interessen der rheinisch-westfälischen Industriebezirge angefertigt der Rheinische Bewegung auf Bildung einer westdeutschen Republik durch Oberbürgermeister Luther nach Effen einberufen worden. Er werde bei seiner Stellungnahme von dem in der Effenen Einheitsversammlung von allen Parteien abgelegten Gelübnis ausgehen, durch das alle Teilnehmer sich verpflichtet haben, mit aller Kraft dahin zu wirken, daß kein Stück des linken Rheinufers abgetrennt werde und daß ebenso Elberfeld durch keinen feindlichen Gewaltakt vom Deutschen Reich abgetrennt werden dürfe. Zu der Entscheidung seien warme Zustimmungserklärungen auch von der U.-S.-P.-D. und dem Zentrum abgegeben worden.

Tagesereignisse.

— (Französische Kanonenboote für den Polizeidienst am Rhein.) Die beiden französischen Kanonenboote „V 31“ und „V 36“ sind in Le Havre aus Cherbourg angekommen. Sie sind für den Polizeidienst am Rhein bestimmt und werden sich zusammen mit fünf anderen Kanonenbooten der französischen Flotte vorfinden.

— (Französische Enttäuschung.) Ein Teil der französischen Presse stellt mit Betrübnis fest, daß die Leitung der Pariser Konferenz den Händen Frankreichs entfällt und die Führung in der Tat an Amerika und England übergegangen ist. Sembat hat das Schlagwort geprägt: „Frankreich präliert, aber Amerika und England leiten.“ Der gemäßigtere Dyoner, „le Petit“ schreibt: „Die Zeiten sind vorüber, wo Clemenceau am Schluß der Konferenzen zu sagen pflegte, ich bin zufrieden! Frankreich hat seinen Klang verloren und Amerika hat die Führung übernommen. Drei Punkte sind von der Konferenz bereits in Wilsons Sinn entschieden worden: der Völkerverstoß, das russische Problem und die Frage der deutschen Kolonien.“

— (Meine Widerlegung der englischen Schandenanklage.) Eine Neutermeldung besagt: Infolge einiger in der alliierten Presse erschienenen Artikel, die nicht ganz von Ungeheueren frei sind, scheint die Meinung aufgenommen zu sein, daß die britischen Delegierten ihre Forderungen bezüglich der von Deutschland und Österreich-Ungarn zu leistenden vollen Schadenersatzung gemildert haben. Von wohlunterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß nicht der mindeste Anlaß zu einer solchen Auffassung besteht. Die englische Regierung steht noch immer

auf demselben Standpunkt und es ist so gut wie sicher, daß die Friedenskonferenz die Rechtsmäßigkeit ihrer Forderungen anerkennen wird.

— Neue Wahlen in Magdeburg. In der Mittwoch Nacht wiederholten sich die Wahlen von Schauspieler. Das Wahlkommando griff energisch ein, wobei es zu Schießereien kam. Von den Wählern wurden mehrere verwundet, einer von ihnen schwer, der von den übrigen mitgeschleppt wurde. Der Ersatzkommando des U.-S.-K. ist entschlossen, gegen das Treiben der räuberischen Banden die schärfsten Maßnahmen zu ergreifen. Es ist beabsichtigt, die Wahlen am 9. Uhr zu schließen und ein Verbot zu erlassen, nach 10 Uhr auf der Straße zu sein.

— Die Lage in Irland beginnt, wie Daily News melden, eine sehr bedrohliche Form anzunehmen, da eine gemeinsame Aktion der politischen und industriellen Kreise in der republikanischen Bewegung beobachtet. Viele Teile glauben den Augenblick für gekommen. Wahrscheinlich werden die Forderungen nach der Entlassung der Sinnfeingefangenen, die von der Regierung halb und halb versprochen war, aber bisher nicht durchgeführt wurde, und die 40-tägige Arbeitswoche den Schlußpunkt der neuen Regierung bilden, die nach einer Schätzung des Korrespondenten auf die Unterdrückung von drei Viertel der irischen Bevölkerung rechnen kann, d. h. daß die Führung der Arbeiterbewegung in Dublin vollständig in die Hände der bürgerlichen politischen Richtung übergegangen ist.

— (Zusammenkunft für die Steuerkommissionen.) Der Finanzminister hat im Einvernehmen mit den Ministern des Innern in Aussicht genommen, demnächst alle diejenigen Landräte und ersten Bürgermeister der Städte, die z. B. noch den Vorsitz in der Einkommensteuerveranlagungskommission führen, von ihren Dienstverpflichtungen zu entbinden und durch besondere Staatskommissare zu ersetzen, so daß in dem gesamten Gebiete des Staates auch mit besonderer Sachausbildung ausgestattete Beamte als Leiter der Einkommensteuerveranlagungen werden. Die Neueinrichtung soll zum 1. April d. Js. durchgeführt werden.

— Selbstmord eines dienstentlassenen Majors. In Limburg hat sich Major Fischer von einem auswärtigen Bataillon, der aus Karlsruhe stammte, durch Erschießen das Leben genommen. Die Ursache der Tat ist in Eifersucht zu suchen. Major Fischer war aktiver Offizier und infolge der Neuordnung aus dem Dienste entlassen worden.

Westfalen u. Rheinland.

Stadtverordneten-Sitzung.

Kamen, 7. Febr. In der vorgestrigen Sitzung der Stadtverordneten, jedenfalls die letzte vor den Neuwahlen, führte Herr Direktor Hufmann den Vorsitz. Anwesend waren 11 Mitglieder des Kollegiums. Den Magistrat vertrat Herr Bürgermeister Dr. Wiesner. Von der Verwaltung waren Herr Stadtbauinspektor Kemna und Herr Oberstadtschreiber Floer anwesend, letzterer als Protokollführer. Im Gegensatz zu früheren Sitzungen war auch die Bürgerchaft zahlreich vertreten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Stadtverordnetenvorsteher den nach 4½-jährigem Heeresdienst wieder zurückgekehrten Bürgermeister Dr. Wiesner und sprach dabei den Wunsch aus, daß seine Tätigkeit in schwerer Zeit von Erfolg für unsere Stadt gekrönt sein möge.

Herr Dr. Wiesner gab seiner Freude Ausdruck, wieder in der Mitte der Bürger stehen zu dürfen, die er am zweiten Mobilisierungstage verlassen mußte, gab darauf ein Bild seiner Erlebnisse und der Tätigkeit während der Abwesenheit von Kamen. Ende 1914 habe er der Stadt anvertraut, ihn zu rekrutieren. Mit Rücksicht auf die damals nicht so schwierigen Verhältnisse und auch darauf, daß keiner die lange Kriegszeit abhine, habe man eine Reklamation nicht für unbedingt notwendig gehalten. Eine Reklamation im Jahre 1915 sei zu seinem Bedauern von seinem Vorgesetzten und dem Kriegsministerium abgelehnt worden. Auch jetzt habe man ihn noch nicht entlassen wollen, er habe aber mit allen Kräften darauf gedrungen. Die Verhältnisse hätten sich ja gewaltig geändert, aber er hoffe, daß auch unter den neuen Verhältnissen seine Arbeit für die Stadt ersprießlich sein würde. Er greife mit voller Kraft die früher gestellten Ziele wieder auf, und daß er sie zu einem guten Ende führen könne, das sei sein heißer Wunsch.

Herr Direktor Hufmann gedachte dann der Tätigkeit des Herrn Stadtrats Moeninghoff als stellvertretender Bürgermeister und erbat sich die Genehmigung, den Dank der Versammlung persönlich zu überbringen. Dieser wurde widerspruchslos erteilt.

Als erster Punkt der Tagesordnung stand die

Wahl eines Vorstehers,

eines Stellvertreters und eines Schriftführers der Stadtverordnetenversammlung für das Jahr 1919. Herr Koepe hält die Wahl für überflüssig, da demnächst die Wahlen allgemein vorgenommen werden. Dem hält der Vorsitzende entgegen, daß für die augenblickliche Tagung und für eine eventuell noch vor den Wahlen einzuberufende dringende Sitzung ein Vorsteher da sein müsse. Die Wahl des Vorstehers wurde darauf nach Stimmzetteln vorgenommen. Von 11 abgegebenen Stimmen entfielen auf Herrn Direktor Hufmann 10, eine war ungültig. Herr Hofius wurde gleichfalls mit 10 Stimmen bei einer ungültigen zum Stellvertreter gewählt. Beide Herren nahmen die Wahl dankend an. Herr Floer wurde wieder als Protokollführer bestätigt.

Der Magistrat ersucht die Stadtverordnetenversammlung um Wahl von je 2 Beisitzern und je 2 Stellvertretern für den Wahlvorstand zur Vornahme der Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung. Herr Direktor Hufmann weist darauf hin, daß in anderen Städten gegen die Vornahme der Wahlen protestiert wurde, weil man diese als

ungefährlich anspreche. Er empfiehlt demgegenüber aber, die Wahl vorzunehmen und keine Schwierigkeiten zu bereiten, schon um nicht das Odium auf sich zu laden, daß man an seinen Wahlen liebe. Die Wahlen sollen wie bei den Nationalwahlen vorgenommen werden. Die Wahlvorsteher und Stellvertreter werden vom Bürgermeister ernannt, während die Beisitzer und deren Stellvertreter von der Stadtverordneten-Versammlung zu wählen sind. Es wurden gewählt: für den 1. Bezirk: Herr Gebbers und Küster als Beisitzer und Geldmacher und H. Grebel als Stellvertreter; für den 2. Bezirk: Herr Götke und Mertin und Paul Neumann und Dunkel; für den 3. Bezirk: Herr Schimmel und Krens und Freise und Neumann; für den 4. Bezirk: Herr Jacob und Etling und Kupperich und Debus, und für den 5. Bezirk: Herr Klunfert und Gräber und Neuhaus und Lepke.

Ein Antrag des Arbeiter-Rates geht dahin, die

Zahl der Stadtverordneten auf 30

(bisher 18) zu erhöhen (und ein diesbezügliches Ortsstatut zu erlassen. Herr Hofius ist für 24, weil Kamen inbetracht der Einwohnerzahl an der Grenze der zugehörigen Stadtverordneten stünde. Herr Bürgermeister Wiesner hält es für dringender erwünscht, daß die zugehörige Zahl von 30 genommen wird. Je mehr in der Stadtverordneten-Versammlung sitzen, desto größer würde das Interesse des Einzelnen und eine desto größer Verbindung bestände zwischen Verwaltung und Bürgerchaft. Die Bedeutung der Ratumsfrage seien demgegenüber nur als klein anzuprehen. Herr Strelnski schließt sich diesen Ausführungen an, je größer die Zahl der Anwesenden, desto fruchtbringender die Debatte. Er dankt besonders dem Vorsteher für die Ausführungen und den Vorschlag, die Wahlen vorzunehmen und Neuwahlen vermeiden zu wollen. Herr Direktor Hufmann kann den Vorschlag nicht folgen. Nach seinen Erfahrungen gibt eine erhöhte Zahl der Teilnehmer ein besseres Arbeitsergebnis nicht ab. Ihm persönlich sei die Erhöhung jedoch gleich, Bedenken mache ihm nur die Ratumsfrage, diese dürfe man nicht so ganz zur Seite stellen. Nachdem Herr Hofmann sich noch für die Erhöhung ausgesprochen, stellt der Vorsteher fest, daß die Mehrzahl für die Erhöhung auf 30 Stadtverordnete ist. Ein Ortsstatut soll erlassen werden.

Darüber wurden die Jahresrechnungen der städtischen Kassen aus 1916

abgenommen und dem Mandanten Herrn Stadtratsmeister Cordes Entlastung erteilt. Die Rechnungen sind geprüft worden von den Herren Oberstadtschreiber Floer, Hofmann, Etling und Klunfert. Erinnerungen wurden nicht geäußert.

Die Stadtkasse I schließt ab in Einnahme mit 1757 219,91 Mark, in Ausgabe mit 1709 117,06 Mark. Ueberschuß 48 102,85 Mark. Stadtkasse II: Einnahme 15 899 Mark, Ausgabe 1425 Mark. Ueberschuß 14 474 Mark. — Armenkassen: Einnahme 15 831 Mark, Ausgabe 30 522 Mark. Ueberschuß 14 691 Mark. — Schulverbandkasse: Einnahme 142 081 Mark, Ausgabe 129 585 Mark. Ueberschuß 12 496 Mark. — Gymnasialkasse: Einnahme 84 255 Mark, Ausgabe 91 296 Mark. Ueberschuß 7041. — Städtische Kasse: Einnahme 21 333 Mark, Ausgabe 20 908 Mark. Ueberschuß 425 Mark. — Büchterschule: Einnahme 17 393 Mark, Ausgabe 15 186 Mark. Ueberschuß 2207 Mark. — Wasserwerke: Einnahme 91 944 Mark, Ausgabe 42 489 Mark. Ueberschuß 49 455 Mark. — Schlachthauskasse: Einnahme 13 578 Mark, Ausgabe 40 153 Mark. Ueberschuß 26 575 Mark. — Fortbildungsschulasse: Einnahme 4749 Mark, Ausgabe 2948 Mark. Ueberschuß 1801 Mark. — Volkshochschule: Einnahme 1512 Mark, Ausgabe 1258 Mark. Ueberschuß 254 Mark.

Die Gasanstalt benötigt einen neuen Gasmotor

Der alte muß repariert werden. Nach einem Angebot der Deutzer Gasmotorenfabrik kostet ein neuer Motor 4100 Mark. Die Reparatur des alten 1500 Mark. Die Reparatur würde aber einige Wochen in Anspruch nehmen, in welchem Falle aber ein nicht wirklich brauchbarer Motor ersähe. Die Gas- und Wasserwerksgesellschaft und der Magistrat sind für die Anschaffung eines neuen Motors. Da die Gasmotorenfabrik den alten Motor für 600 Mark in Zahlung nimmt, würden die Kosten für den neuen nur 3500 Mark betragen. Auch die Stadtverordneten sind für die Neuanschaffung.

Die Pflasterung der Straßen

ist in den letzten Jahren nicht so vorgenommen worden wie vormals. Das war in den Kriegsjahren begründet. Jetzt soll darin aber das Versäumnis nachgeholt werden und zwar sind die Sammler, Liner, Kamp, Nord, Königstraße und der Marktplatz vorgesehen. Mit Rücksicht auf die hohen Preise und die schwierige Beschaffung des Materials wird vorschlag die Linerstraße in Angriff genommen und die Bürgersteige der Linerstraße und der Bahnhofstraße werden ausgebaut werden. Die ersten erhalten eine Kiesbede. Auf eine Anstalt bemerkte der Stadtbauinspektor Kemna, daß vorgehen sei, auch den Graben an der Linerstraße bei Nagel zu kanalisieren und die Bürgersteige dort auszubauen. Herr Hofius bittet, den Markt der Linerstraße vor dem von der Heideischen Garten fortzunehmen, der ein Verkehrsbehinderung sei. Herr Koepe regt an, die alten Pflastersteine, die auf dem Plage der Gasanstalt lagen, nacharbeiten; sie würden sicher so gut wie neu sein und man könne damit viel Geld sparen. Dieses Vorgehen wird von den Herren Hofius und Kemna nicht als empfehlenswert bezeichnet, da die Unkosten zu groß seien. Uebersicht würden die guten Steine immer mitverwandelt und die alten gäben eine gute Grundlage. Herr Hofmann macht auf einen neuen Pflasterstein aufmerksam, der sich in Witten und Dinslaken bewährt habe. Er

impliziert eine Beschäftigung durch den Stadtbauinspektor. Herr Direktor Hufmann warnt aber vor dem Schlacken-Pflaster, den andere Städte, z. B. Gelsenkirchen, wieder herausgeschmissen hätten. Diese würde so glatt, daß die Pferde sich nicht darauf halten könnten.

Die Erhöhung der Gaspreise

und Gasmiete, sowie der Kleinverkaukspreise für Holz und Leer ist erforderlich. Anlaß sind die Erhöhung des Kohlenpreises, Einführung des Vierundzwanzigtages und Erhöhung der Löhne. Die Mehrkosten betragen für die Gasanstalt an Kohlen 29 000 Mark, durch die Abfindungsdichte 10 000 Mark und Erhöhung der Löhne 850 Mark. Der Magistrat hat dem Beschluß der Gaskommission angetraut, wonach der Preis für Leucht- und Kochgas auf 35 Pfg., für Gaserzeugnis auf 28 Pfg., für Leer auf 25 Pfg. je Kilo und für Holz auf 2,50 Mark je Zentner erhöht werden soll. Diese Erhöhung wurde als nicht erweiterlich bezeichnet, aber es gäbe keine andere Möglichkeit, um nicht eine Verheerung der Gasanstalt herbeizuführen. Auf Steuern könne es nicht geschlossen werden, da sonst die Bürger ohne Gasanstalt mitbelaßt und damit eine ungerechte Belastung eintreten würde. Die Stadtverordneten genehmigten darauf die Erhöhung und sind mit der Erhöhung des Preises einverstanden.

Die Gaszähler

funktionieren in letzter Zeit nicht gut. Bei der schlechten Beschaffenheit des Materials sind außerdem Reparaturen erforderlich, ohne eine Verbesserung zu erzielen. Oft brennen mehrere Gaszähler in beständigen Tagen und dadurch geht unnötig viel Gas verloren. Neue Gaszähler sollten daher nicht mehr beschafft und die schlechten ausgetauscht werden. Dafür soll dann wieder der Paternanzänder, ein Bild der guten alten Zeit, in die Erscheinung treten. Vorläufig wird ein Paternanzänder für die äußeren Straßen Anstellung finden.

In der letzten Sitzung wurde zum Vorsitzenden des Ausschusses Herr Bergert und als deren Stellvertreter Herr Koepe zum Stellvertreter, außerdem die Herren Jacob, Debus, Neumann und Siegler zu Mitgliedern gewählt. Da der Vorsitzende jedoch eine Vertion sein muß, die zum höchsten Richteramt berufen, mußte eine Neuwahl vorgenommen werden. Der Magistrat hatte Herrn Bürgermeister zum Vorsitzenden vorgeschlagen und die Stadtverordneten stimmten dem zu. Der Gewählte gab seiner Freude über das Vertrauen Ausdruck, das man ihm entgegenbringe. Er versuche, das Vertrauen zu rechtfertigen. Jedoch sei es zweifelhaft, ob es ihm lange gestatte sein würde, das Amt zu bekleiden, weil er bei seinem Dienstantritt eine große Menge Arbeit vorgefunden habe. Er nehme den Vorstoß aber an, weil es mit der Wohnungssache zusammenhänge. Eine Wohnungssache sei in Kamen vorhanden, wenn es auch von verschiedenen Seiten bestritten würde. Der Wohnungssache wolle er sein Hauptaugenmerk zuwenden. Ein Wohnungssache müsse erst errichtet und der Bau von kleinen Wohnungen in die Wege geleitet werden. Eine diesbezügliche Vorlage werde er in kürzester Zeit an den Magistrat bringen. Dieser Wohnungssache zu steuern, müsse das Ziel aller sein. Er wolle versuchen, das Beste herauszuholen.

Zum Mitglied des Sparfassen-Vorstandes wurde Herr Rektor Siegler und Herr Koepe zum Stellvertreter gewählt.

Auf Beschluß der Stadtverordneten hat die Stadt Verhandlungen mit der Post gepflogen auf Einführung des Nacht-Telephonbusses. Man gung von der Erwägung aus, daß es möglich sein könnte, die Sicherheitswehr im Notfall nachts telephonisch schneller an eine Stelle der Stadt zu beordern. Daraufhin ist der Nacht-Telephonbus seit einiger Zeit in Betrieb. Die Kosten betragen jährlich 3000 Mark. Der Vertrag kann aber jederzeit gekündigt werden. Die bisher entstandenen Kosten wurden bemittelt. Falls kein Bedürfnis mehr vorliegt, soll der Vertrag gelöst werden.

Herr Strelnski schließt dann nochmals

Wohnungsfrage

an. Täglich liefen Beschwerden ein von Leuten, die ohne Wohnung sind und 8 bis 12 köpfigen Familien, die sich mit 2 Zimmern begnügen müßten. Tagelang gebe es Hauskaltungen von armen Personen, die ein ganzes Haus benutzen und nicht ein Zimmer vermieten wollten. Da müsse ein Druck ausgeübt werden. In der Kolonie sei ein alter Mann gekündigt worden, der 30 Jahre auf der Höhe gearbeitet habe. Es würde die höchste Zeit, daß man der Wohnungssache steure. Herr Direktor Hufmann und Herr Betriebsführer Berger bemerkten zu letzterem Falle, daß ihnen davon nichts bekannt sei und verurteilten das Vorgehen des Hausverwalters. Der Mann hätte sich nur an sie wenden brauchen und die Sache wäre geändert worden. Herr Dr. Wiesner bemerkte, daß er schon im August 1913, kurz nach seinem Amtsantritt, die Wohnungsfrage angestrichen habe. Es sei eine der ersten Fragen gewesen, die er habe erledigen wollen. Nach einem Vortrage des Herrn Kornbrod aus Münster habe man einen Kleinwohnungsbauberein gegründet, da bei der Weltkrise gekommen und damit vielen Allen gelöst worden. Er sehe seine erste Aufgabe darin, daß alles getan werden müsse, um dem Wohnungsnot abzuhelfen. Das Wohnungsnot sei vom Vortage sei eine kulturelle Tat gewesen, denn es strebe eine Verbesserung der Wohnverhältnisse an. Von Regierungseite sei man bestrebt, die Stadt heranzuziehen, hier insbesondere auf Wohnungsnot Abhilfe zu schaffen. Dem Magistrat werde er in den nächsten Tagen eine Wohnungsliste vorlegen, die in Form einer Reihenfolge-Verordnung veröffentlicht werden sollte. Wir müssen uns bemühen, daß es sich um Wohnungsnot handelt und daß wir für die Bürger sorgen in unsere Pflicht. Ungerecht sei es, wenn Hausbesitzer mit ein oder zwei Personen ein ganzes Haus bewohnen, diese müßten gezwungen werden, Räume abzugeben. Alles solle getan werden, um eine Sebung und Verbesserung der Wohnverhältnisse zu schaffen.

Nach einem Hinweis des Herrn Koepe, der Bürger anzuregen, während der Freizeit mit dem Ausbau des Wassers zu sparen und das Pumpen der Keller zu unterlassen, wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.

Kriegs

Kamen, 7. Febr. In der vorgestrigen Sitzung der Stadtverordneten, jedenfalls die letzte vor den Neuwahlen, führte Herr Direktor Hufmann den Vorsitz. Anwesend waren 11 Mitglieder des Kollegiums. Den Magistrat vertrat Herr Bürgermeister Dr. Wiesner. Von der Verwaltung waren Herr Stadtbauinspektor Kemna und Herr Oberstadtschreiber Floer anwesend, letzterer als Protokollführer. Im Gegensatz zu früheren Sitzungen war auch die Bürgerchaft zahlreich vertreten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Stadtverordnetenvorsteher den nach 4½-jährigem Heeresdienst wieder zurückgekehrten Bürgermeister Dr. Wiesner und sprach dabei den Wunsch aus, daß seine Tätigkeit in schwerer Zeit von Erfolg für unsere Stadt gekrönt sein möge.

Herr Dr. Wiesner gab seiner Freude Ausdruck, wieder in der Mitte der Bürger stehen zu dürfen, die er am zweiten Mobilisierungstage verlassen mußte, gab darauf ein Bild seiner Erlebnisse und der Tätigkeit während der Abwesenheit von Kamen. Ende 1914 habe er der Stadt anvertraut, ihn zu rekrutieren. Mit Rücksicht auf die damals nicht so schwierigen Verhältnisse und auch darauf, daß keiner die lange Kriegszeit abhine, habe man eine Reklamation nicht für unbedingt notwendig gehalten. Eine Reklamation im Jahre 1915 sei zu seinem Bedauern von seinem Vorgesetzten und dem Kriegsministerium abgelehnt worden. Auch jetzt habe man ihn noch nicht entlassen wollen, er habe aber mit allen Kräften darauf gedrungen. Die Verhältnisse hätten sich ja gewaltig geändert, aber er hoffe, daß auch unter den neuen Verhältnissen seine Arbeit für die Stadt ersprießlich sein würde. Er greife mit voller Kraft die früher gestellten Ziele wieder auf, und daß er sie zu einem guten Ende führen könne, das sei sein heißer Wunsch.

Herr Direktor Hufmann gedachte dann der Tätigkeit des Herrn Stadtrats Moeninghoff als stellvertretender Bürgermeister und erbat sich die Genehmigung, den Dank der Versammlung persönlich zu überbringen. Dieser wurde widerspruchslos erteilt.

Als erster Punkt der Tagesordnung stand die Wahl eines Vorstehers, eines Stellvertreters und eines Schriftführers der Stadtverordnetenversammlung für das Jahr 1919. Herr Koepe hält die Wahl für überflüssig, da demnächst die Wahlen allgemein vorgenommen werden. Dem hält der Vorsitzende entgegen, daß für die augenblickliche Tagung und für eine eventuell noch vor den Wahlen einzuberufende dringende Sitzung ein Vorsteher da sein müsse. Die Wahl des Vorstehers wurde darauf nach Stimmzetteln vorgenommen. Von 11 abgegebenen Stimmen entfielen auf Herrn Direktor Hufmann 10, eine war ungültig. Herr Hofius wurde gleichfalls mit 10 Stimmen bei einer ungültigen zum Stellvertreter gewählt. Beide Herren nahmen die Wahl dankend an. Herr Floer wurde wieder als Protokollführer bestätigt.

Der Magistrat ersucht die Stadtverordnetenversammlung um Wahl von je 2 Beisitzern und je 2 Stellvertretern für den Wahlvorstand zur Vornahme der Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung. Herr Direktor Hufmann weist darauf hin, daß in anderen Städten gegen die Vornahme der Wahlen protestiert wurde, weil man diese als ungefährlich anspreche. Er empfiehlt demgegenüber aber, die Wahl vorzunehmen und keine Schwierigkeiten zu bereiten, schon um nicht das Odium auf sich zu laden, daß man an seinen Wahlen liebe. Die Wahlen sollen wie bei den Nationalwahlen vorgenommen werden. Die Wahlvorsteher und Stellvertreter werden vom Bürgermeister ernannt, während die Beisitzer und deren Stellvertreter von der Stadtverordneten-Versammlung zu wählen sind. Es wurden gewählt: für den 1. Bezirk: Herr Gebbers und Küster als Beisitzer und Geldmacher und H. Grebel als Stellvertreter; für den 2. Bezirk: Herr Götke und Mertin und Paul Neumann und Dunkel; für den 3. Bezirk: Herr Schimmel und Krens und Freise und Neumann; für den 4. Bezirk: Herr Jacob und Etling und Kupperich und Debus, und für den 5. Bezirk: Herr Klunfert und Gräber und Neuhaus und Lepke.

Ein Antrag des Arbeiter-Rates geht dahin, die Zahl der Stadtverordneten auf 30 (bisher 18) zu erhöhen (und ein diesbezügliches Ortsstatut zu erlassen. Herr Hofius ist für 24, weil Kamen inbetracht der Einwohnerzahl an der Grenze der zugehörigen Stadtverordneten stünde. Herr Bürgermeister Wiesner hält es für dringender erwünscht, daß die zugehörige Zahl von 30 genommen wird. Je mehr in der Stadtverordneten-Versammlung sitzen, desto größer würde das Interesse des Einzelnen und eine desto größer Verbindung bestände zwischen Verwaltung und Bürgerchaft. Die Bedeutung der Ratumsfrage seien demgegenüber nur als klein anzuprehen. Herr Strelnski schließt sich diesen Ausführungen an, je größer die Zahl der Anwesenden, desto fruchtbringender die Debatte. Er dankt besonders dem Vorsteher für die Ausführungen und den Vorschlag, die Wahlen vorzunehmen und Neuwahlen vermeiden zu wollen. Herr Direktor Hufmann kann den Vorschlag nicht folgen. Nach seinen Erfahrungen gibt eine erhöhte Zahl der Teilnehmer ein besseres Arbeitsergebnis nicht ab. Ihm persönlich sei die Erhöhung jedoch gleich, Bedenken mache ihm nur die Ratumsfrage, diese dürfe man nicht so ganz zur Seite stellen. Nachdem Herr Hofmann sich noch für die Erhöhung ausgesprochen, stellt der Vorsteher fest, daß die Mehrzahl für die Erhöhung auf 30 Stadtverordnete ist. Ein Ortsstatut soll erlassen werden.

Darüber wurden die Jahresrechnungen der städtischen Kassen aus 1916 abgenommen und dem Mandanten Herrn Stadtratsmeister Cordes Entlastung erteilt. Die Rechnungen sind geprüft worden von den Herren Oberstadtschreiber Floer, Hofmann, Etling und Klunfert. Erinnerungen wurden nicht geäußert.

Die Stadtkasse I schließt ab in Einnahme mit 1757 219,91 Mark, in Ausgabe mit 1709 117,06 Mark. Ueberschuß 48 102,85 Mark. Stadtkasse II: Einnahme 15 899 Mark, Ausgabe 1425 Mark. Ueberschuß 14 474 Mark. — Armenkassen: Einnahme 15 831 Mark, Ausgabe 30 522 Mark. Ueberschuß 14 691 Mark. — Schulverbandkasse: Einnahme 142 081 Mark, Ausgabe 129 585 Mark. Ueberschuß 12 496 Mark. — Gymnasialkasse: Einnahme 84 255 Mark, Ausgabe 91 296 Mark. Ueberschuß 7041. — Städtische Kasse: Einnahme 21 333 Mark, Ausgabe 20 908 Mark. Ueberschuß 425 Mark. — Büchterschule: Einnahme 17 393 Mark, Ausgabe 15 186 Mark. Ueberschuß 2207 Mark. — Wasserwerke: Einnahme 91 944 Mark, Ausgabe 42 489 Mark. Ueberschuß 49 455 Mark. — Schlachthauskasse: Einnahme 13 578 Mark, Ausgabe 40 153 Mark. Ueberschuß 26 575 Mark. — Fortbildungsschulasse: Einnahme 4749 Mark, Ausgabe 2948 Mark. Ueberschuß 1801 Mark. — Volkshochschule: Einnahme 1512 Mark, Ausgabe 1258 Mark. Ueberschuß 254 Mark.

Die Gasanstalt benötigt einen neuen Gasmotor. Der alte muß repariert werden. Nach einem Angebot der Deutzer Gasmotorenfabrik kostet ein neuer Motor 4100 Mark. Die Reparatur des alten 1500 Mark. Die Reparatur würde aber einige Wochen in Anspruch nehmen, in welchem Falle aber ein nicht wirklich brauchbarer Motor ersähe. Die Gas- und Wasserwerksgesellschaft und der Magistrat sind für die Anschaffung eines neuen Motors. Da die Gasmotorenfabrik den alten Motor für 600 Mark in Zahlung nimmt, würden die Kosten für den neuen nur 3500 Mark betragen. Auch die Stadtverordneten sind für die Neuanschaffung.

Die Pflasterung der Straßen ist in den letzten Jahren nicht so vorgenommen worden wie vormals. Das war in den Kriegsjahren begründet. Jetzt soll darin aber das Versäumnis nachgeholt werden und zwar sind die Sammler, Liner, Kamp, Nord, Königstraße und der Marktplatz vorgesehen. Mit Rücksicht auf die hohen Preise und die schwierige Beschaffung des Materials wird vorschlag die Linerstraße in Angriff genommen und die Bürgersteige der Linerstraße und der Bahnhofstraße werden ausgebaut werden. Die ersten erhalten eine Kiesbede. Auf eine Anstalt bemerkte der Stadtbauinspektor Kemna, daß vorgehen sei, auch den Graben an der Linerstraße bei Nagel zu kanalisieren und die Bürgersteige dort auszubauen. Herr Hofius bittet, den Markt der Linerstraße vor dem von der Heideischen Garten fortzunehmen, der ein Verkehrsbehinderung sei. Herr Koepe regt an, die alten Pflastersteine, die auf dem Plage der Gasanstalt lagen, nacharbeiten; sie würden sicher so gut wie neu sein und man könne damit viel Geld sparen. Dieses Vorgehen wird von den Herren Hofius und Kemna nicht als empfehlenswert bezeichnet, da die Unkosten zu groß seien. Uebersicht würden die guten Steine immer mitverwandelt und die alten gäben eine gute Grundlage. Herr Hofmann macht auf einen neuen Pflasterstein aufmerksam, der sich in Witten und Dinslaken bewährt habe. Er impliziert eine Beschäftigung durch den Stadtbauinspektor. Herr Direktor Hufmann warnt aber vor dem Schlacken-Pflaster, den andere Städte, z. B. Gelsenkirchen, wieder herausgeschmissen hätten. Diese würde so glatt, daß die Pferde sich nicht darauf halten könnten.

Die Erhöhung der Gaspreise und Gasmiete, sowie der Kleinverkaukspreise für Holz und Leer ist erforderlich. Anlaß sind die Erhöhung des Kohlenpreises, Einführung des Vierundzwanzigtages und Erhöhung der Löhne. Die Mehrkosten betragen für die Gasanstalt an Kohlen 29 000 Mark, durch die Abfindungsdichte 10 000 Mark und Erhöhung der Löhne 850 Mark. Der Magistrat hat dem Beschluß der Gaskommission angetraut, wonach der Preis für Leucht- und Kochgas auf 35 Pfg., für Gaserzeugnis auf 28 Pfg., für Leer auf 25 Pfg. je Kilo und für Holz auf 2,50 Mark je Zentner erhöht werden soll. Diese Erhöhung wurde als nicht erweiterlich bezeichnet, aber es gäbe keine andere Möglichkeit, um nicht eine Verheerung der Gasanstalt herbeizuführen. Auf Steuern könne es nicht geschlossen werden, da sonst die Bürger ohne Gasanstalt mitbelaßt und damit eine ungerechte Belastung eintreten würde. Die Stadtverordneten genehmigten darauf die Erhöhung und sind mit der Erhöhung des Preises einverstanden.

Die Gaszähler funktionieren in letzter Zeit nicht gut. Bei der schlechten Beschaffenheit des Materials sind außerdem Reparaturen erforderlich, ohne eine Verbesserung zu erzielen. Oft brennen mehrere Gaszähler in beständigen Tagen und dadurch geht unnötig viel Gas verloren. Neue Gaszähler sollten daher nicht mehr beschafft und die schlechten ausgetauscht werden. Dafür soll dann wieder der Paternanzänder, ein Bild der guten alten Zeit, in die Erscheinung treten. Vorläufig wird ein Paternanzänder für die äußeren Straßen Anstellung finden.

In der letzten Sitzung wurde zum Vorsitzenden des Ausschusses Herr Bergert und als dessen Stellvertreter Herr Koepe zum Stellvertreter, außerdem die Herren Jacob, Debus, Neumann und Siegler zu Mitgliedern gewählt. Da der Vorsitzende jedoch eine Vertion sein muß, die zum höchsten Richteramt berufen, mußte eine Neuwahl vorgenommen werden. Der Magistrat hatte Herrn Bürgermeister zum Vorsitzenden vorgeschlagen und die Stadtverordneten stimmten dem zu. Der Gewählte gab seiner Freude über das Vertrauen Ausdruck, das man ihm entgegenbringe. Er versuche, das Vertrauen zu rechtfertigen. Jedoch sei es zweifelhaft, ob es ihm lange gestatte sein würde, das Amt zu bekleiden, weil er bei seinem Dienstantritt eine große Menge Arbeit vorgefunden habe. Er nehme den Vorstoß aber an, weil es mit der Wohnungssache zusammenhänge. Eine Wohnungssache sei in Kamen vorhanden, wenn es auch von verschiedenen Seiten bestritten würde. Der Wohnungssache wolle er sein Hauptaugenmerk zuwenden. Ein Wohnungssache müsse erst errichtet und der Bau von kleinen Wohnungen in die Wege geleitet werden. Eine diesbezügliche Vorlage werde er in kürzester Zeit an den Magistrat bringen. Dieser Wohnungssache zu steuern, müsse das Ziel aller sein. Er wolle versuchen, das Beste herauszuholen.

Zum Mitglied des Sparfassen-Vorstandes wurde Herr Rektor Siegler und Herr Koepe zum Stellvertreter gewählt.

Auf Beschluß der Stadtverordneten hat die Stadt Verhandlungen mit der Post gepflogen auf Einführung des Nacht-Telephonbusses. Man gung von der Erwägung aus, daß es möglich sein könnte, die Sicherheitswehr im Notfall nachts telephonisch schneller an eine Stelle der Stadt zu beordern. Daraufhin ist der Nacht-Telephonbus seit einiger Zeit in Betrieb. Die Kosten betragen jährlich 3000 Mark. Der Vertrag kann aber jederzeit gekündigt werden. Die bisher entstandenen Kosten wurden bemittelt. Falls kein Bedürfnis mehr vorliegt, soll der Vertrag gelöst werden.

Herr Strelnski schließt dann nochmals an. Täglich liefen Beschwerden ein von Leuten, die ohne Wohnung sind und 8 bis 12 köpfigen Familien, die sich mit 2 Zimmern begnügen müßten. Tagelang gebe es Hauskaltungen von armen Personen, die ein ganzes Haus benutzen und nicht ein Zimmer vermieten wollten. Da müsse ein Druck ausgeübt werden. In der Kolonie sei ein alter Mann gekündigt worden, der 30 Jahre auf der Höhe gearbeitet habe. Es würde die höchste Zeit, daß man der Wohnungssache steure. Herr Direktor Hufmann und Herr Betriebsführer Berger bemerkten zu letzterem Falle, daß ihnen davon nichts bekannt sei und verurteilten das Vorgehen des Hausverwalters. Der Mann hätte sich nur an sie wenden brauchen und die Sache wäre geändert worden. Herr Dr. Wiesner bemerkte, daß er schon im August 1913, kurz nach seinem Amtsantritt, die Wohnungsfrage angestrichen habe. Es sei eine der ersten Fragen gewesen, die er habe erledigen wollen. Nach einem Vortrage des Herrn Kornbrod aus Münster habe man einen Kleinwohnungsbauberein gegründet, da bei der Weltkrise gekommen und damit vielen Allen gelöst worden. Er sehe seine erste Aufgabe darin, daß alles getan werden müsse, um dem Wohnungsnot abzuhelfen. Das Wohnungsnot sei vom Vortage sei eine kulturelle Tat gewesen, denn es strebe eine Verbesserung der Wohnverhältnisse an. Von Regierungseite sei man bestrebt, die Stadt heranzuziehen, hier insbesondere auf Wohnungsnot Abhilfe zu schaffen. Dem Magistrat werde er in den nächsten Tagen eine Wohnungsliste vorlegen, die in Form einer Reihenfolge-Verordnung veröffentlicht werden sollte. Wir müssen uns bemühen, daß es sich um Wohnungsnot handelt und daß wir für die Bürger sorgen in unsere Pflicht. Ungerecht sei es, wenn Hausbesitzer mit ein oder zwei Personen ein ganzes Haus bewohnen, diese müßten gezwungen werden, Räume abzugeben. Alles solle getan werden, um eine Sebung und Verbesserung der Wohnverhältnisse zu schaffen.

Nach einem Hinweis des Herrn Koepe, der Bürger anzuregen, während der Freizeit mit dem Ausbau des Wassers zu sparen und das Pumpen der Keller zu unterlassen, wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.



Heute abend 10 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater und Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Grubensteiger
Karl Wixforth

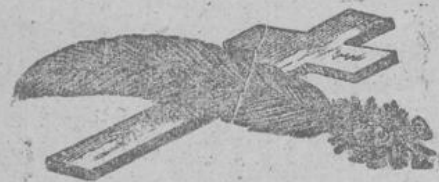
im 47. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Karoline Wixforth, geb. Schäfer
Alma Hocke, geb. Wixforth
Elfriede Wixforth
Paul Hocke
Hanne-Liese Hocke als Enkelkindchen.

Bergkamen - Nordberg, Bonn, Wickede - Asseln,
Kamen, Osterfeld, Gütersloh, den 5. Februar 1919.

Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 9. Februar 1919,
nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause. 495



Heute vormittag 9 1/2 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden meine innigstgeliebte Tochter, unsere liebe Schwester, Tante und Nichte

Martha Enders

im 22. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kamen, Proskan (Schlesien), Dortmund, Eving,
Westefilde, den 4. Februar 1919.

Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittag
4 Uhr vom Trauerhause, Schlachthofstr. 47, aus statt.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluss gefallen, heute nachmittag 4 Uhr unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Maria Quabeck

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, gestärkt durch die heil. Sterbesakramente im Alter von 18 Jahren 11 Monaten nach längerer Krankheit.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Overberge-Ostenfeldmark bei Kamen, den 5. Febr. 1919.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. d. M.,
nachmittags 3 Uhr, vom elterlichen Hause aus. 507

Dentist Max Döller,

Weststrasse Nr. 4.

Sprechstunden: 9-1 und 3-6 Uhr. 478

Zahnziehen mit örtlicher Betäubung.

Plomben in Amalgam, Porzellan u. Gold.

Künstl. Zähne mit u. ohne Gaumenplatte.

Goldkronen und Goldbrücken.

Schonendste Behandlung.

**Einige Hundert
Zentner gesunde
Futterrüben**

zu haben bei

Friedrich Mork,

Kamen, Oststr. 27.

Telephon 149. 506

Verkauf nur zentnerweise.

In nur besten

Sorten

Kamener Zeitung

Achtung! Achtung!
Auf nach Stamm!

Am Sonntag, d. 9. Februar,
veranstaltet der

Sport-u. Junggesellenklub

5. Viertel Kamen

einen

**groß. Maßenball
mit Verlosung.**

— Anfang 6 Uhr. —

Der Vorstand.

Wegen Umzug!
**Damenmäntel, Röcke, Blusen,
Konfirmandenkleider**
verkaufen wir zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Gehr. Keil, Kamen, Bahnhofstr. 7.

Geschäftsempfehlung.

Meiner werthen Kundschaft zur Mitteilung,
daß ich wieder selbst im Geschäft tätig bin.

Fr. Quellenberg,

Sattler, Polsterer, Dekorateur,

Kamen, Kirchstr. 5.

**Mittwoch, den 12. Februar, mor-
gens 10 Uhr, findet in meiner in der Ge-
meinde Verche an der Bever liegenden Holzung
der Verkauf von**

ca. 40 Haufen Kiefernstangen

und einigen Hundert

Bohlenstangen

statt. Die Kiefernstangen eignen sich zu Pfählen
und Brennholz.

Rottum.

Endhaus.

Bekanntmachung.

**Die Lebensmittelzulagen für
Schwerarbeiter.**

Die Voraussetzungen für die Sonderbelieferung der in der Rüstungsindustrie tätigen Arbeiter sind jetzt nicht mehr vorhanden und seitens der Arbeiterkassen kommt mehr und mehr der Wunsch auf Aufhebung der Lebensmittelzulagen, welche einzelne Arbeiterklassen fast bezogen, zum Ausdruck. Der Staatssekretär des Reichsernährungsamts hat diesem Wunsch dadurch Rechnung getragen, daß er die Aufhebung dieser Zulagen im allgemeinen verfügt hat. Eine Aufhebung für alle Arbeitergruppen ist jedoch aus folgenden Gründen nicht möglich gewesen:

Um das deutsche Wirtschaftsleben wieder in Gang zu bringen, ist es unerlässlich, mit allen Mitteln auf die Kohlenförderung hinzuwirken. Die harten Witterungsbedingungen unserer Gegner zwingen ferner dazu, eine große Anzahl von Lokomotiven und Eisenbahnwagen innerhalb einer gewissen Frist abzuliefern. Es ist außerdem erforderlich, den Eisenbahnpark möglichst schnell und im großen Umfang dem deutschen Wirtschaftsleben zur Verfügung zu stellen. Um dies zu erreichen, wurde verfügt, daß den Bergarbeitern und dem Teile des Eisenbahnpersonals, welche bisher Zulagen erhalten haben, diese auch weiterhin gewährt werden sollen. Der Staatssekretär des Reichsernährungsamts geht dabei von der Voraussetzung aus, daß die Arbeiterkassen diese Verteilung nicht als Ungleichheit empfinden, sondern sie unter dem Gesichtspunkt bewerten wird, daß die Not des Vaterlandes ihn zu dieser Verteilung veranlaßt hat. Er gibt sich der Erwartung hin, daß die Führer der Arbeiterkassen in diesem Sinne aufklärend wirken. Selbstverständliche Voraussetzung ist, daß die Zulagen nur solchen Arbeitern gegeben werden, welche auch tatsächlich arbeiten.

Die Veröffentlichung der vorstehenden Bekanntmachung geschieht auf Veranlassung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Posenberg.
Kamen i. W., den 31. Januar 1919.
Der Landrat: Schulze-Pellum.

**Schlitt-
Schuhe**

empfiehlt

Carl Müller,

Kamen.

Zu verkaufen:

Kritische Sendung:

Wiring, Weiß-

Kapuz, Rot-Kapuz

und Zwiebeln

eingetroffen. 496

Frau Gnaden, Kamenstr. 16.

Brandholz

ständig fuhrtenweise bil-

lig abzugeben. 493

Näheres

Wirt Tiefensee,

Verglanten.

Achtung! Zum ersten Male hier. Achtung!

Am Sonntag, den 9. Februar, findet im Saale des Herrn Nagel, ein

großer Theater- und Künstler-Abend

statt, ausgeführt vom

Operetten- und Singspiel-Ensemble Metropol.

Zur Aufführung gelangt:

Der Säugling. Urtümlicher Schwank in 1 Akt.

Die weiße Dame, oder

Das Kind in der Pappschachtel.

In der Hauptrolle der beliebte Komiker Gust. Bageltz.

Außerdem Auftreten des Zauberfunklers und Gedankenlesers
O. Lorgion, v. Birtus Busch-Berlin. Lorgion führt Ihnen staunen-
erregende Sachen in der Zauberwelt vor Augen u. hält Sie eine Stunde
am Bachen. Sachen und Staunen von Anfang bis Ende.

Anfang 7 Uhr. **Nachher: Ball.** Kassendöffnung 6 Uhr.

Nachmittags 3 1/2 Uhr, Kinder- und Familien-Vorstellung
mit O. Lorgion. — Wer einmal recht lachen will, sehe sich O. Lorgion
an. Ueberall Stadtgespräch: Wer ist und was macht Lorgion? Man
sichere sich frühzeitig einen guten Platz. — Einen genussreichen Abend
versprechend, ladet ein: **Die Direktion.**

Vorverkauf im Zigarrengeschäft Hertel und bei Nagel. 489

Kaiserau-Methler, den 5. 2. 19.

Telegramm!

Auf nach Kaiserau-Methler.

Der

Dilettanten-Verein Frohsinn

Kaiserau-Methler

feiert am Sonntag, den 9. Febr. d. J., im Saale der Frau

Ww. Sorge zu Methler seinen

20. Wohltätigkeitsabend,

bestehend in Theater und Ball.

Anfang des Theaters punkt 4 Uhr.

Zur Aufführung gelangen:

1. Der Bajazzo (100 mal preisgekrönt). 1 Akt.

2. Die Heimkehr, Trauerspiel, 1 Akt.

3. Das 4. Gebot oder Der Untergang von St. Pierre, Tragödie

1 Akt.

4. Wuppel läßt sich photographieren. Sachen ohne Ende.

5. Wuppel auf Wache. Tränen werden gelöscht.

Die Zwischenpausen werden ausgefüllt durch

erfrischende Couplets und Duett-Schlager.

Unter diesen besonders:

1. Kinder, seid stets lieb zu eurer Frau! Couplet.

2. Die Kirchen! Duett.

3. Da redt' man, und da tut' man, und dann hat man nichts

darvon! Couplet.

4. Brüderchen und Schwesterchen. Duett.

5. Nun kommt die goldene Zeit. Couplet.

6. Wer hätte das gedacht. Couplet.

7. Hans und Grete. Duett.

8. Tappis und Klappis. Duett.

9. Die fideles Dillings. Terzett.

Punkt 8 Uhr: Großer Fastnachts-Ball.

Da sämtliche Rollen in den Händen der besten Spieler
liegen, werden die Stücke voll und ganz zur Geltung kommen.
Die Musik wird ausgeführt unter persönlicher Leitung ihres Diri-
genten Herrn Schneider. **Achtung! Elektrische Beleuchtung!**
Spiegelglatter Saal! Flotte Musik! Der Reinertrag ist
für die heimkehrenden Krieger bestimmt. Es ladet ein

Der Vorstand

des Dilettanten-Vereins „Frohsinn“ Kaiserau-Methler.

**Herren-Überzieher
und Herren-Rod**

ist neu, zu verkaufen. 497

Piepiorka, Kampstr. 11.

Habe

Stroh

zentnerweise abzugeben.

H. Böhner,

Münsterstr. 158.

Kauf-Gesuche.

Suche für meinen Sohn

Konfirmations-

Anzug.

Zu erfragen i. d. Geschäfts-
oder Kamener Zeitung.

Eine gebrauchte, noch

gut erhaltene

Geld-

schmiede

zu kaufen gesucht.

Von wem, sagt die

Geschäftsstelle. 479

Stellen-Gesuche

Suche für meinen Sohn

zu Dorn eine

Stelle

als Schlosserlehrling.

Wo, zu erst in der Geschäfts-

Stellen-Angebote.

Suche auf sofort oder

später ein ordentliches

Mädchen,

welches alle landwirt-

schaftl. Arbeiten versteht.

Dasselbst findet ein

kräft. Junge

zum 1. Mai be-

schäftigung. 490

Frau Brüggemann,

Siedkamen.

In Küche und Haus-

arbeit erfahrenes

Mädchen

bei gutem Lohn nach

Dortmund gesucht.

Zwei Mädchen vorband.

Angeb. unter N. 2.

an die Geschäftsstelle

der Kamener Stg. 504

Miet-Gesuche

Junges kinderloses Ehe-

paar sucht

2-3 Zimmer-

Wohnung

für sofort oder später.

Angebote unter „N. 3“

503“ an die Geschäftsstelle.

Holzverkauf

Heil.

Montag, den 10. d.

Mts., morgens 10 Uhr

werde ich für Herrn

Landwirt Hien bei

Heil im Zuschlag

lich der Kreisstr. von

Bedinhausen nach

100 Nummern je

lange Eichen bis

40 cm Durchmesser

und 15 Stück

Kiefern, zu Breiten

Vauholz Siedkamen

holz u. Drahtpfähle

geeignet, auf dem Stamme

öffentlich meistbietend

gegen Kredit verkauft

Heil.

Th. Brüggemann,

Auktionator.

Siegehall

in guter Qualität

::: empfiehlt :::

Buchhandlung der

Kamener Zeitung